



Löhninger Ziiting

ZEME FÜR S'DORF

AUSGABE 24 | FEBRUAR 2026

VORWORT

Traditionen und Bräuche sind wichtig. Gerade für kleine Dörfer spielen Traditionen eine nicht zu unterschätzende Rolle für den Zusammenhalt und das Dorfleben. Das hat man auch bei Fusionen festgestellt. Das Weiterpflegen von Traditionen ermöglichten, die Identität zu wahren und Erfolg und Akzeptanz der Fusion massgeblich zu unterstützen. Die Löhninger Ziiting als Tradition zu bezeichnen ist vermessen, obwohl bereits die Ausgabe 24 bei Ihnen ist. Die 25. Ausgabe werden wir mit einem Apéro für alle feiern.

Es gibt Traditionen und Althergebrachtes, welche zu Recht verschwunden sind oder nicht mehr getragen werden. Anderes, welches nicht mehr fortgeführt wird, ist bedauerlich. Raimund Rodewald, damaliger Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, zeigte begeistert auf die Klettgauer Dörfer und verlangte, diese intakte ländliche Struktur müsse erhalten bleiben. Gerade Landwirtschaftsbetriebe und Viehhaltung würden dazu gehören und müssten unbedingt in den Dörfern bleiben. Er musste jedoch die Bemerkung entgegennehmen, dass das schon lange vorbei sei. Es gibt fast keine Landwirtschaftsbetriebe mehr in den Dörfern und schon gar keine mit Viehhaltung. Auch Löhningen ist keine Ausnahme und hat sich vom ehemaligen traditionellen Bauerndorf zur Wohngemeinde entwickelt. Gerade noch ein einziger Betrieb betreibt einen Maststall im Dorf. Es fanden sogar Gerichtsprozesse statt, um Schweinehaltung im Dorf zu verbieten.

Die Schule ist eigentlich prädestiniert, um Traditionen weiterzugeben, könnte man meinen. Natürlich gibt es solche, welche überholt sind, aber andere könnten ohne grossen Aufwand erhalten und weitergeführt werden. Früher mussten die Schüler jeweils das Holz für das Heizen des Schulhauses auf den Schulhausstrich tragen. Meist wurden die Scheiter

in einer langen Schülerkette die Treppen hinaufgebracht. Das wäre heute wohl als Kinderarbeit nicht mehr erlaubt und braucht es auch nicht mehr, da nicht mehr mit Holz geheizt wird. Damals war es aber eine willkommene Abwechslung mit einem Schauermoment auf dem Estrich, wo die Gläser mit in Konservierungsflüssigkeit eingelegten Schlangen und Echsen sowie ausgestopfte Wildtiere aufbewahrt wurden. Das Läuten der Pausenglocke war den Sechstklässlern vorbehalten und wurde mit Stolz und zuverlässig gemacht. Das musste leider der Elektronik weichen, obwohl die Glocke und der Handgriff noch da sind. Unverständlicherweise findet die Altpapiersammlung mit eigenartiger Begründung nicht mehr statt. Es war eine willkommene Abwechslung für die Schüler und Gelegenheit für Kontakte zur Bevölkerung. Neu fährt jeder mit dem Auto die paar Altpapierbündel irgendwohin. Auch dass keine Schulbusstagen mehr stattfinden sollen, ist schade. Es war ein Zeichen der Verbundenheit der Bevölkerung mit der Schule und das von Eltern angebotene Kuchenbuffet war beliebt bei Schülern, Lehrern und Besuchern. Das Angebot, man könne jederzeit eine Schulstunde besuchen, ist kaum Ersatz dafür.

Eine alte Tradition war das „Chüechle“ für Hochzeiten. Es wird nicht mehr öffentlich zelebriert wie früher, weil Hochzeiten nicht mehr im Dorf stattfinden und Hochzeitspaare von den Einwohnern nicht mehr mit „Gobe“ beschenkt



Unser Bänkli bei der neuen Grillstelle im Löhninger Wald wünscht allen Leser:innen alles Gute im 2026. Bild: Andrea Straub W.

werden. Es werden aber im Familienrahmen durchaus immer noch „Hochzichüechli“ gemacht. Wir beschreiben einen solchen „Chüechli“-Tag auf Seite 13.

Ein Evergreen unter den Bräuchen ist der Samichlaus und der Räbeliechtlumzug. Neu übernommene Bräuche wie Weihnachtsfenster, Halloween oder Kinderfasnacht haben durchaus das Potential, zu bleiben. Eine lange Tradition und Teil der Dorfkultur haben das Trottenfest und die Vereinschränzli. Die Radler luden 1911 zur ersten Abendunterhaltung ein. Dann kamen der gemischte Chor, die Musikgesellschaft sowie der Damenturnverein dazu und zuletzt der TV. Während ein paar Jahren trat zudem ein Theaterverein auf. Zuerst fanden die Veranstaltungen im Hirschensaal statt, in der heutigen Zeit werden die Zuschauer:innen im Turnhallensaal unterhalten. Geblieben sind das Musik- und alle zwei Jahre das TV-Chränzli. Um diese Tradition zu erhalten, braucht es Besucher. Dazu sind alle Leser:innen der Löhninger Ziiting aufgerufen.

MARKUS MÜLLER
FRANZISKA EGLOFF-MEYER
SONJA MÜLLER-BREITENSTEIN

MIT LEIDENSCHAFT BAUER – ES HÄTTE AUCH ANDERS

KOMMEN KÖNNEN

Beat und Astrid Müller führen einen landwirtschaftlichen Familienbetrieb mit Viehhaltung, Ackerbau und Reben in der landwirtschaftlichen Siedlung „Burg“ zwischen Löhningen und Neunkirch. Er ist ein richtiger Löhninger, aber nicht im Dorf aufgewachsen. Wie er nach Löhningen kam und einen Bauernbetrieb übernehmen konnte macht gwundrig und führt uns zur ersten Frage.

Beat, man kennt Dich und Deine Familie im Dorf als Landwirt und Mitglied der Musikgesellschaft. Deine Frau Astrid und die Kinder sind ebenfalls in Vereinen engagiert. Man könnte glauben, dass du immer in Löhningen wohnhaft warst. Dem ist nicht so. Wo und wie bist du aufgewachsen?

Beat Müller: Aufgewachsen bin ich im Thurgauischen Ettenhausen, wo ich auch die Schulen besuchte. Mein Vater Erich ist in Löhningen aufgewachsen und war Betriebsleiter auf einem grossen Schweinezuchtbetrieb. Wie damals üblich übernahm sein ältester Bruder den elterlichen Bauernbetrieb in Löhningen.

Dann bist du familiär vorbelastet ebenfalls Landwirt geworden?

Beat Müller: Nein eigentlich nicht (lacht). Mein Bubentraum war Kapitän auf einem richtig grossen Schiff. Ich begleitete aber meinen Vater oft bei der Arbeit, in der Freizeit half ich einem Bauern im Dorf, und die Ferien verbrachte ich mehrmals bei Kurt Müller, meinem Onkel in Löhningen. So war die Berufswahl dann doch Landwirt. Die beiden Lehrjahre absolvierte ich in Dingenhart und Wetzikon und dann ein Jahr an der landwirtschaftlichen Schule Arenenberg.



Beat Müller im hellen und ansprechenden Hofladen auf dem Bauernhof Richtung Neunkirch. Bild: emm

Wie bist du zum Betrieb in Löhningen gekommen?

Beat Müller: Kurt hatte keinen Nachfolger in seiner Familie und so entstand die Chance, dass ich den Betrieb übernehmen konnte. Ich arbeitete vier Jahre bei ihm als Angestellter. Weitere vier Jahre war ich bei RICOTER in Frauenfeld tätig, einer Firma zur Erdaufbereitung unter anderem aus Rohstoffen der Zuckerfabrik. Bevor ich dann am 1. Mai 2000 definitiv in den Betrieb in Löhningen einstieg, absolvierte ich eine landwirtschaftliche Unternehmerschule.

Die Übernahme war aber gar nicht so einfach. Es war 1964 die erste landwirtschaftliche Siedlung, die ausserhalb des Dorfes als Milchbetrieb gebaut wurde. Die Gebäude waren dem Alter entsprechend stark sanierungsbedürftig. Es war eine enorm strenge Zeit für uns mit Aufräumen, Bauen, Renovieren und den Betrieb nach unseren Ideen

ausrichten. Als letztes haben wir das Wohnhaus praktisch neu gebaut. Der erste Stock wurde komplett neu aufgebaut, alles isoliert und das Pultdach durch einen Giebel ersetzt. Ausserdem wurde die Umgebung neu gestaltet.

Ich bin dann wegen hohen anfallenden Investitionen und dem Preiszerfall der Milch früh auf Lohnkälbermast umgestiegen. Das heisst die Vertragsfirma bringt die Kälber, liefert die Milch aus Nebenprodukten von Käse und Butter



Bei den Ziegen gab es kürzlich Nachwuchs. Bild: emm

Persönlich

Name	Beat Müller-Rippstein
Adresse	Burg 236
Alter	52
Beruf	Landwirt
Familie	verheiratet mit Astrid, zwei Kinder, Vanessa (18) und Pascal (17)
Hobbies	Blasmusik, Lesen, zwischendurch gute Filme



sowie Zusatzfutter, holt die schlachtreifen Kälber nach der vereinbarten Zeit ab und zahlt mir für die Arbeit und Infrastruktur einen Lohn. Daneben halten wir Mastrinder, Ziegen und Hühner. Dazu betreibe ich Ackerbau, Rebbau und bewirtschafte Grünland für die Rinder und als Biodiversitätsflächen. Als Ackerkulturen bauen wir Buntbrachen, Kunstwiese, Silomais, Sonnenblumen, Zuckerrüben und vier verschiedene Getreidesorten an. Brotweizen, Dinkel und Zuckerrüben werden nach den Bedingungen von IPS (die mit dem Käfer) angebaut, das heisst ohne Insektizide und Fungizide.

Der Wegweiser zu eurem Hof weist auf den Hofladen hin.

Beat Müller: Den Direktverkauf mit dem Selbstbedienungshofladen führt meine Frau, gelernte Zierpflanzengärtnerin, mit Eiern, Erdbeeren, Bohnen, Honig, Sirupen und vielen Erzeugnissen aus dem Garten. Die Ziegen, die wir auch noch halten, sind unsere Rasenmäher ums Haus herum. Die zwei ersten hat mir meine Frau zur Betriebsübernahme geschenkt. Mittlerweile gehört die gewachsene Herde mit aktuell herzigen Jungtieren zum Hof.

Ihr seid weit weg vom Dorf. Wie geht man damit um, auch mit der Schule?

Beat Müller: Wir haben ein sehr gutes Verhältnis zum Nachbarbetrieb Widenhof. Die Kinder waren durch die Distanz zum Dorf meistens um uns

„Meine Frau Astrid freut sich nach dem Wegzug des Sohnes, dass sie wieder mehr Gelegenheit hat Traktor fahren zu können (lacht).“

BEAT MÜLLER

herum. Sie haben viel freiwillig mitgeholfen, ausser die Rebarbeit, diese war am Unbeliebtesten. Aber sie haben dabei auch viel erlebt, sind naturverbunden und kreativ. Der Schulweg war weit, vor allem in die Oberstufe nach Beringen. Neunkirch wäre ein Katzensprung gewesen, aber die Gemeinde wollte nicht. Dafür sind sie fit. Der Bauernvirus ist auf unseren Sohn Pascal übergesprungen. Er hat die



Der Bauernhof aus der Luft gesehen. Beat Müller übernahm den Betrieb vor gut 25 Jahren. Bild: B. Müller

Landwirtschaftslehre in Merishausen begonnen. Unsere Tochter Vanessa ist in der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit.

Grischa Matthier wollte von Dir wissen, wie man das Bewirtschaften von einem Hof, die Familie und die Freizeit unter einen Hut bringt.

Beat Müller: (lacht) Freizeit bleibt wenig. Wir haben aber immer zusammen Ferien und Ausflüge gemacht oder gingen Baden mit unseren Kindern. Da gemeinsame Ferien schwieriger werden, wenn die Kinder in der Ausbildung sind, haben wir vor einem Jahr eine Kreuzfahrt gemacht mit einem der modernsten und grössten Kreuzfahrtschiffe. Ein tolles und unvergessliches gemeinsames Erlebnis. Ich nehme mir auch seit dem achten Lebensjahr Zeit für die Musik. Ich spiele Euphonium in der Löhninger Musikgesellschaft.



Beat Müller gibt das Kleeblatt und damit ein Stück Glück an Thomas Stamm, Chemiker und Kantonsschullehrer weiter.

Er möchte von ihm wissen, ob im Chemieunterricht auch mal was „abverheit“, wie Unterricht spannend sein kann, und was er neben der Schule macht.

Ist Bauer ein Traumberuf?

Beat Müller: Eigentlich schon, aber es hätte auch etwas anderes sein können wie eben (lachend) Schiffskapitän. Die heutigen Hauptprobleme der Landwirtschaft sind Bürokratie und viele Besserwisser. Der Wirrwarr in der Landwirtschaftspolitik macht es schwierig, den Betrieb auf Jahre hinaus auszurichten und zu investieren. Sorge machen auch das Littering der Wiesen und Äcker und das Unverständnis, wenn etwa am Sonntag oder in die Nacht hinein geerntet werden muss.

Ein spannender Rundgang im Stall schliesst das Gespräch mit Kaffee und Kuchen ab. Begrüsst wird man durch die Ziegen. Die gegen zweihundert Kälber bewegen sich munter mit viel Platz und Einstreu. Die Flüssignahrung wird aus riesigen Tanks automatisch gemischt und steht ständig zur Verfügung.

INTERVIEW: MARKUS MÜLLER



US DE GMAANDSKANZLEI

Geschätzte Löhnigerinnen und Löhniger

In den vergangenen Monaten hat sich der Gemeinderat intensiv mit der zukünftigen Entwicklung der gemeindeeigenen Infrastruktur befasst. Im Mittelpunkt standen insbesondere der Kindergarten und die Turnhalle. In mehreren Workshops wurden verschiedene Lösungsansätze geprüft und analysiert, um tragfähige Varianten zu erarbeiten. An der Informationsveranstaltung im vergangenen November wurden diese Möglichkeiten rund 90 interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Erkenntnisse aus Analysen und Workshops

Die Auswertung der Workshops und Analysen zeigt aus Sicht des Gemeinderats folgendes Bild: Ein Neubau des Kindergartens am bisherigen Standort ist sinnvoll und unbestritten. Lage, Umgebung und Ausrichtung sind ideal für einen Kindergartenbetrieb, auch mit dem umliegenden Spielplatzareal. Ebenso hat sich gezeigt, dass sowohl der Bau einer zusätzlichen Turn- resp. Mehrzweckhalle, als auch die Sanierung der bestehenden Halle, von den Teilnehmenden klar bevorzugt werden.

Sanierung und Erweiterung der Halleninfrastruktur

Zwar erfüllt die bestehende Turnhalle die Brandschutzvorschriften, jedoch fehlen unter anderem Aufenthaltsmöglichkeiten für Zuschauer sowie barrierefreie Zugänge, wie beispielsweise ein Lift. Die geplante Sanierung verlängert die Lebensdauer von Turnhalle und Gemeindsaal um weitere 25 bis 30 Jahre. Damit bleiben sie tauglich für Sportarten wie Gymnastik, Volleyball und Ballspiele mit einer begrenzten Anzahl von Teilnehmenden. Die Turnhalle entspricht jedoch

nicht mehr den aktuellen Mindestanforderungen an die Dimensionen einer Sporthalle. Grössere Nutzergruppen wie Schule und Turnvereine sind dadurch erheblich eingeschränkt. Gleichzeitig schafft eine neue, normgerechte Mehrzweckhalle dringend benötigten zusätzlichen Raum und eröffnet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten – nicht nur für Sportvereine, sondern für das ganze Dorfleben.

Position des Gemeinderats

Eine Sanierung des bestehenden Kindergartens bewertet der Gemeinderat als nicht zielführend, da die Infrastruktur für einen zeitgemässen Kindergartenunterricht an ihre Kapazitätsgrenzen stösst. Es bestehen Defizite hinsichtlich der Räumlichkeiten für Kleingruppenunterricht, Logopädie sowie heilpädagogische Förderung. Zudem besteht bei Beleuchtung, Bodenbelägen und weiteren Einrichtungen erheblicher Sanierungsbedarf. Ein Neubau am bisherigen Standort wird daher als nachhaltigste Lösung angesehen.

Die Erweiterung der Hallenkapazitäten

durch eine Sanierung der bestehenden Halle und einen Neubau stellt aus Sicht des Gemeinderats einen klaren Mehrwert dar. Der Gemeinderat betrachtet dieses Projekt als eine Investition in die kommenden Generationen. Auch wenn nicht alle Bürgerinnen und Bürger unmittelbar profitieren, ist langfristig die Sicherung einer lebendigen Dorfgemeinschaft gewährleistet. Eine bedarfsgerechte Infrastruktur stärkt Vereine, fördert Begegnungen und trägt zur Attraktivität Löningsens als Wohnort bei.

Gleichzeitig ist sich der Gemeinderat bewusst, dass mit diesen Projekten hohe Investitionen anfallen, welche auch Auswirkungen auf den aktuellen Steuerfuss haben werden. Die Bevölkerung soll deshalb mitentscheiden können, ob die Planung für eine zusätzliche Sporthalle beginnen soll.

Die nächsten Schritte

Der Gemeinderat wird den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 3. Juni voraussichtlich zwei verschiedene Varianten für einen Projektierungskredit zur Abstimmung vorle-



Am Workshop hatten die Teilnehmer:innen die Gelegenheit, überschiedene Varianten zu diskutieren. Bild: emm



Über den Projektierungskredit wird am 3. Juni an der Gemeindeversammlung abgestimmt. Bild: emm

gen. Die Details zu den Anträgen werden derzeit von einer Projektgruppe ausgearbeitet. Selbstverständlich werden wir Sie vorgängig - an der Orientierungsveranstaltung vom 26. Mai - ausführlich

über die geplanten Traktanden informieren.

GEMEINDERAT LÖHNINGEN

Informationen aus der Gemeindekanzlei

Ein herzlicher Willkommensgruss geht an alle Einwohnerinnen und Einwohner, die in letzter Zeit in unser Dorf gezogen sind. Wir hoffen, dass Sie sich in Löhnigen gut einleben und recht bald heimisch und wohl fühlen. Am 31. Dezember 2025 waren in der Gemeinde 1661 Personen angemeldet. Davon sind 265 Personen oder 15,95 % ausländischer Herkunft.

An alle Vermieterinnen und Vermieter:

Wir möchten Personen, welche Wohn- und Geschäftsräume entgeltlich oder unentgeltlich zur Allein- oder Mitbenützung zur Verfügung stellen an die Meldepflicht erinnern. Gemäss Art. 4 der Polizeiverordnung der Gemeinde Löhnigen vom 9. Dezember 2015 sind ein- und ausziehende Vertragsparteien zu melden. Gerne nehmen wir die Wechsel ih-

rer Mieterschaft per Mail an info@loehningen.ch entgegen. Bitte melden Sie uns:

- Adresse der Wohn- und Geschäftsräume
- Genaue Lage und Grösse der Wohnung (z.B. 1. Stock links, 4-Zimmer-Wohnung)
- Namen und Vornamen der wegziehenden sowie der zuziehenden Vertragspartei
- Wegzugs- resp. Zuzugsdatum gemäss Mietvertrag

Wahlen und Abstimmungen ab dem 1. Januar 2026

Neu wird für die Stimmzettel ein leeres Couvert für die Stimmabgabe bereitgestellt und mitversendet. Bitte vergessen Sie bei der brieflichen Abstimmung nicht, den Stimmrechtsausweis eigenhändig zu unterschreiben und verwenden Sie pro Stimmrechtsausweis ein Couvert. Ohne Unterschrift oder bei mehreren Ausweisen im gleichen Couvert ist die Stimmabgabe ungültig.

GEMEINDEKANZLEI

GELUNGENER SAISONAUFTAKT

Zum ersten Mal hat unser Verein anstelle des traditionellen Chlaushocks im Dezember einen Neujahrshöck durchgeführt. Der Anlass fand im gemütlichen Rahmen im Mesmerhaus statt und bot einen gelungenen Start ins neue Vereinsjahr. Es wurde gemeinsam gespielt, gelacht und gefeiert. Kulinarisch konnten die Teilnehmenden zwischen Spaghetti oder Fondue wählen, bevor der Abend mit einem feinen Dessert abgerundet wurde. Der Neujahrshöck erwies sich als schöne Alternative zur bisherigen Tradition und wurde von den Anwesenden sehr geschätzt.



Die Premiere des Neujahrshöck war ein Erfolg.

Bild: zvg

Kurz darauf folgte bereits der erste Wettkampf der neuen Saison, der am 17. und 18. Januar in Amriswil ausgetragen wurde. Für Johanna war es ein ganz besonderer Anlass, da sie dort ihren allerersten Wettkampf bestritt. Gemeinsam mit ihren Vereinskolleginnen Enya, Cintia und Anna zeigten sie an beiden Wettkampftagen engagierte und überzeugende Leistungen. Der Saisonstart darf insgesamt als gelungen bezeichnet werden und macht Lust auf die kommenden Wettkämpfe. Eine weniger erfreuliche, aber dennoch respektierte Entscheidung betrifft das 2er-Team mit Hana und Ro-

mina. Nachdem sie in der letzten Saison ihre erste gemeinsame Saison bestritten und im Training stets mit grosser Motivation und Einsatzbereitschaft überzeugt hatten, haben sie beschlossen, ihre sportliche Karriere bereits wieder zu beenden. Der Verein bedauert diesen Entschluss, respektiert ihn jedoch voll und ganz. Wir danken Hana und Romina herzlich für ihren Einsatz und die gemeinsame Zeit im Verein. Besonders freuen wir uns, dass wir weiterhin auf die wertvolle Unterstützung von Hana in der Halle als Trainerin sowie im Vor-

stand zählen dürfen, und wünschen beiden für ihre Zukunft alles Gute.

Sortlich geht es bald weiter: Am 8. März steht der Bambicup in Baar auf dem Programm, gefolgt vom Frühlingcup am 22. März in Münchwilen. Der Verein blickt motiviert auf die kommenden Termine und freut sich auf eine aktive und erfolgreiche Saison.

RADSPORT



ANDREAS BRUNNER
SCHREINERMEISTER

HAUPTSTRASSE 67
CH- 8224 LÖHNINGEN
TEL: 052 685 39 61
FAX: 052 685 39 63
NATEL: 0788 250 990
www.brunner-design-schreinerel.com

ROGER MÜLLER
Sanitär

Goldackerweg 32
8224 Löhnigen
romusan@bluewin.ch

Tel. 052 685 24 77
Natel 079 437 24 77
Fax 052 685 35 27

SCHULE

Räbeliechtliumzug

Heute kamen die 1. und 2. Klässler zu uns ins Klassenzimmer der 5. und 6. Klasse.

Räben schnitzen: Zuerst muss man den Deckel abschneiden. Dann muss man die Förmchen reinstecken aber nicht zu tief. Man darf sie nur so tief reinstecken, dass das Förmchen die oberste Schicht, also die Haut, durchdringt. Man kann seinen Namen reinschnitzen. Nachher muss man die Rabe noch aushöhlen. Die Wand darf nur 1cm dick sein. Wenn es zu dick ist, scheint das Licht nicht durch und wenn es zu dünn ist, kann es schnell kaputt gehen. Nachher muss man Löcher in die Rabe und in den Deckel machen und den Deckel an die Rabe hängen. Man muss einen kleinen Abstand zwischen der Rabe und dem Deckel lassen, dass die Kerze nicht ausgeht.



Jedes Jahr schnitzen die Kinder schöne Räben, welche dann stolz beim Umzug getragen werden. Bild: zvg

Umzug: Der Umzug fängt bei der Turnhalle an. Man läuft durch das ganze Dorf. Es hört bei der Schule auf. Am Schluss gibts Hotdog für die Kinder, die mit gemacht haben.

Heute beim Schnitzen sind ein paar Räben kaputt gegangen, weil sie runtergefallen sind oder die Wand zu dünn ge-



Viel Licht im dunklen November. Bild: emm

schnitzt wurde. Deshalb mussten wir diese Räben nochmals machen. Es kann auch passieren, dass man sich mit den Messern schneidet, aber das ist zum Glück heute nicht passiert. Es hat uns allen grossen Spass gemacht, zusammen mit den 1. und 2. Klässlern die Räben zu schnitzen.

MERINA UND MELIA

Schneesportlager Löhningen

Am 25. Januar sind wir nach Adelboden gefahren, zur Mittagszeit waren wir bei der Lagerhütte angekommen. Nachdem



Die Kinder hatten viel Spass im Schneesportlager in Adelboden.

Bild: zvg

wir Zmittag gegessen haben, sind wir das erste Mal auf die Piste. Um ca. 16:00 Uhr sind wir von der Piste gegangen. In der Hütte angekommen, haben wir erstmal alle die Zimmer eingerichtet.

Unten in der Küche wartete ein feiner Znüni auf uns, wir haben noch einen Geburtstag gefeiert. Dann hatten die Kinder noch Freizeit bis zum Znacht. Jeden Abend gibt es ein anderes Abendprogramm. Wir hatten viel Spass beim Ski/Snowboard fahren.

FLORINA UND ENYA

Meine Schule der Zukunft

Stell dir vor, du darfst die Schule der Zukunft gestalten. Wie sieht deine Schule aus? Was soll es geben und wie soll es dort sein? Im folgenden Artikel sind die Zeichnungen und Wünsche der Kinder der 2. Klasse zu sehen. Sie zeigen, wie sie sich eine Schule der Zukunft vorstellen. «In meiner Schule gibt es ein Schwimmbad mit violettem Licht. Von dort kommt man in eine Höhle mit einem Strand.»

«Es gibt einen Partyraum mit einer Regentrogendusche und ganz viel Spass. Ich wünsche mir, dass die Schule bunt ist.»



«In meiner Schule der Zukunft gibt es viele Tiere – sogar Bären und Eisbären. Es gibt einen besonderen Raum, in dem die Tiere gefüttert werden. Ein Computer scannt, welches Tier da ist, und schickt das richtige Futter durch eine Röhre – zum Beispiel Fleisch für den Eisbären. Die Tiere sind da, damit wir sie streicheln, beobachten und mit ihnen spielen können.»

«Ich wünsche mir, dass die Turnhalle direkt neben der Schule ist.»



«Ich möchte einen Spielplatz mit einem Seilpark, in dem man von Baum zu Baum fahren kann. Der Boden ist mit Matten gepolstert, damit nichts passiert. Es gibt Rutschbahnen und Leitern, um auf die Bäume zu klettern.»



«Für mich ist der Spass in der Schule das Wichtigste. Ich wünsche mir eine Wasserrutschbahn, mit der ich direkt vom Schulzimmer auf den Pausenplatz rutschen kann. Draussen soll es Tische geben, an denen wir in der Pause sitzen können.»



«Ich wünsche mir einen Essensautomaten in der Schule, damit ich keinen Znüni mitnehmen muss. Der Essensautomat soll immer gut gefüllt sein. Um die Umwelt zu schützen, möchte ich eine Regentonne, aus der gefiltertes Wasser direkt zum Wasserhahn kommt. Die Tische und Stühle in meiner Schule der Zukunft sollen aus Pflanzen sein.»



«Für mich ist es wichtig, dass man in der Schule Spass hat und Freunde hat. Ich wünsche mir Tiere in der Schule – aber nur, wenn es ihnen richtig gut geht. Die Tiere sollen gut versorgt sein und sich genauso wohlfühlen wie wir. In meiner Schule der Zukunft sollen Menschen und Tiere gemeinsam Spass haben.»

«In der Schule wünsche ich mir einen Gaming-Platz. Dort kann ich Spassspiele und Lernspiele machen. Auf dem Flachdach gibt es eine Tanzfläche. Ein Schul-

Roboter spielt mit Kindern, die gerade alleine sind. Er hilft uns auch beim Lernen.»



«Im ganzen Schulhaus gibt es eine Rutschbahn. Ich kann einstellen, wohin ich rutschen will – und komme dort an. Die Rutschbahn führt auch durch den Hasenstall und zur Lesecke. Man kann sogar direkt bis nach Hause rutschen.»

Für eindrucksvolle und ausdrucksstarke Drucksachen aller Art

Wir bringen Farbe aufs Papier



Kunz-Druck AG
8224 Löhningen
Telefon 052 685 27 35
kunz-druckag@bluewin.ch
www.kunz-druckag.ch



MÄNNERRIEGE ERKLIMMT PIEMONTER REBBERGE

Ein Jahr ist vergangen und die Männer von Löhningen sind wieder auf Achse. Die Vorfreude auf vier Tage Piemont war riesig. Kulinarik, Kultur und Wein, so muss es sein. Unser Chauffeur Franco verfrachtete uns mit seinem Mercedes tadellos von Weintränke zu Weintränke. Selber erklimmen mussten wir jeweils nur die ersten drei Treppenstufen zu unserem Sitzplatz im Bus. Aber beginnen wir von vorne.

Donnerstag 18. September, Brückenwaa-ge, 6 Uhr früh, alle sitzen im Mini Car und es herrscht bereits ein brutaler Geräuschpegel. Der Reiseleiter informierte über die freien Plätze ganz vorne, da dürfen diejenigen kommen, denen schlecht wird, wie bei seinen Schulkindern auf der Schülerreise. Nicht lange auf sich warten liess die Debatte über den ersten Pinkelhalt, in fortgeschrittenem Alter ein wichtiger Bestandteil jeder Reise. Da wird sogar ein Halt vor dem Gotthard gefordert, da die Röhre doch ziemlich lang sei. Und so starteten wir in den ersten Tag.

Huch, was fehlte da noch, unser traditioneller Wein. Der ging zwischen Kafi und Gipfeli völlig unter. Brachen wir tatsächlich zum ersten Mal die langbewährte und tief verankerte Tradition? Nein. Langsam erhob sich die erste Flasche aus einem Rucksack empor und zauberte allen ein Lächeln ins Gesicht. Auf unsere Männer ist Verlass. Aber die kam nicht bis zum Reiseleiter nach vorne, der sich zurecht beklagte, sondern war vorher schon leer. Da musste mit weiteren Flaschen nachgedrückt werden. Auch ein Jass darf nicht fehlen, allerdings auf tiefem Niveau, Ciao Sepp ist für manche das höchste der Gefühle. Und so tuckerten wir von WC zu WC. Die Toiletten im Marché hatten sogar ein Bränneli in der WC Kabine selber, wow, quasi ein first class unter den WC's. Bald hatten wir die Grenze passiert und fuhren ausgepinkelt und unaufhaltsam Richtung Alba.



Die Männerriege erlebte eine spannende Reise im Piemont. Bild: zvg

Zuerst durch die Lombardei, überqueren den Fluss Ticino, der Richtung Lago Maggiore fliesst, um dann in unser Zielgebiet Piemont zu gelangen. Übrigens, Piemont ist das Gebiet mit der grössten Reisproduktion Europas, und das im Pataland schlechthin, wer hätte das gedacht. Unser erster kulinarischer Halt war zum Mittagessen im Ristorante Balin, da bekamen wir unter anderem Risotto aus einem riesigen ausgehöhlten Käselaiab, der so dem Risotto noch mehr Käsearomen verlieh. Das kulinarische Wochenende war eingeläutet. Und weiter ging's, hindurch zwischen den endlosen Reisfeldern, vorbei an vielen ausgestorbenen Reisfarmen, deren Gebäude ziemlich zerfallen waren.

Eine Reisfarm war aber noch nicht ausgestorben, trotz den über 500 Jahren auf dem Buckel, nämlich das Anwesen Tenu-ta Colombara, bekannt für seinen Acquerello Premium-Reis. Durch dieses Anwesen führte uns Claudia Haberkern, eine dort über viele Jahre eingemietete Künstlerin. Ihr Atelier war im prunk-

vollstem Teil des ganzen Anwesens. Dieser Teil gehörte aber ursprünglich nicht dem Hausherrn, sondern war dem Reis gewidmet, dieser verdiente nämlich den höchsten Ausbaustandard. So hatte dieser auch einen mit Teer isolierten Untergrund, um gegenüber der Feuchtigkeit abzudichten. Anders als bei den Angestellten, die mit Feuchtigkeit, Schimmel und entsprechenden Krankheiten wie Rheuma zu kämpfen hatten. Neben den schimmigen Unterkünften waren die Kühe versorgt, bis zu 200 Stück. Auch damals war das braune Gold als Dünger gefragt. Zu jener Zeit waren die Tage auf dem Reisfeld sehr anstrengend und intensiv, und die vielen Sonnenstunden haben da nicht unbedingt geholfen. Abhilfe brachte der Aquaiolo, der das Wasser zu den Arbeiterinnen brachte. Genauer gesagt, waren es Mondine, Reispflückerinnen, meist saisonale junge Arbeiterinnen. Ende des 19. Jh. begannen Aufstände für bessere Arbeitsbedingungen, und so wurde dank der Mondine Anfang des 20. Jh der 8h Tag eingeführt. Nach dem Abstecher in Kultur und Geschichte, neigte sich auch unser Tag dem Ende zu. Mit einem Abendessen im Hotel und etwas Wein rundeten wir den Abend ab.

Anscheinend waren die Erzählungen über die harte Arbeit so kräftezehrend, dass am zweiten Tag kaum jemand zum Morgenessen erschienen ist, alles Penn-tüten....

Wie es mit dem Malheur im Castello, dem morbiden Torrone oder den italienischen Posern weiter geht, könnt ihr auf der Homepage mr-loehningen.ch nachlesen.

MÄNNERRIEGE



„LÖHLI“ IST IM BEWEGTEN MAI IMMER DABEI

Wie Sie sicherlich bemerkt haben, hat sich in dieser „Ziiting“ ein Dachs eingeschlichen. „Löhl“ ist unser Maskottchen. Den Frechdachs trifft man öfters in den Reben an. Im Mai ist er überall: Am Joggen, am Wandern, am Fitness machen, am Spielen, im Wald, auf dem Sportplatz in der Schule, in der Kirche, etc.

Löhningen macht in diesem Jahr zum ersten Mal beim „Coop Gemeinde Duell“ mit. Dabei sammeln über 200 Gemeinden in der ganzen Schweiz vom 1. Mai - 31. Mai 2026 viele Bewegungsminuten und kämpfen so um den Titel der «bewegtesten Gemeinden der Schweiz». Aktuell stellt das OK rund um die IG Mehrzweckhalle zusammen mit Vereinen und

Privatpersonen ein attraktives Bewegungsangebot für die ganze Bevölkerung zusammen. Dieses wird ab April über die Webseite (coopgemeindeduell.ch) sowie über die Coop Gemeinde Duell App (kann kostenlos heruntergeladen werden) publiziert und laufend aktualisiert. Daneben wird es ein Programmheft geben, welches in alle Haushaltungen verteilt wird. Bei den Bewegungsangeboten steht vor allem der Spass an der Bewegung sowie die Geselligkeit im Vordergrund. Aktuell sind bereits Angebote wie gemeinsames Biken, Wandern, Turnen, Bänklifitness, Walken, Fussballspielen und ein Radsportnachmittag geplant. Es hat bestimmt für jede und jeden etwas dabei. Wer noch eine Idee für ein weite-

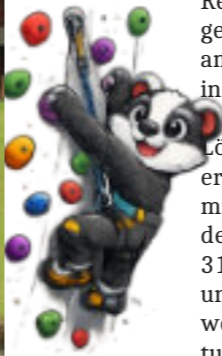
res Bewegungsangebot hat, kann sich gerne bei Fredy Meyer (079 277 91 40, fredy.meyer@shinternet.ch) melden.

Neben der Möglichkeit zur Teilnahme an den verschiedenen Bewegungsangeboten ist die Bevölkerung dazu aufgerufen über die «Coop Gemeinde Duell App» die individuellen Bewegungsminuten zu erfassen. Dazu einfach die App downloaden, sich anmelden und im ganzen Monat Mai sämtliche Bewegungsaktivitäten wie Spaziergänge, bewusstes Treppensteigen, Velofahren oder einfach alles, was mit bewusster Bewegung zu tun hat, erfassen. Damit verhilfst du unserer Gemeinde zu noch mehr Bewegungsminuten und wer weiss, vielleicht auch zum Sieg. Los geht das Gemeinde Duell am Rebergrace, wo auf einem Veloergometer die ersten Minuten gesammelt werden können. Die genaueren Informationen dazu folgen im April. Es wäre toll, möglichst viele an diesen Anlässen begrüßen zu können! Wir freuen uns auf einen bewegten Monat und viele tolle Begegnungen!

OK COOP GEMEINDE DUELL LÖHNINGEN

Bereits feste Programmpunkte:

- 1. Mai Rebergrace, Veloergometer
- 3. Mai Kirche, Postenlauf
- 14. Mai Kirche, Wanderung zum Zelbigottesdienst
- 20. Mai Elternverein, Kinderolympiade
- 25. Mai Radsport, Radsportnachmittag
- 30. Mai DTV, Vollmondwanderung



Das Maskottchen „Löhl“ motiviert hoffentlich viele Löhninger:innen, sich im Mai (und auch sonst) viel zu bewegen. Bild: zvg



David Walter
Hauptstrasse 16
Eier

Familie Hallauer
Schulgasse 7
Eier, saisonale Produkte
www.landeihallauer.ch

Adrian Müller
Hauptstrasse 19
Rohmilch ab Automat, saisonale Produkte | www.rueuetihof.ch

Astrid und Beat Müller
Burghof (Burg 236, Richtung Neunkirch)
Eier, Honig, Beeren und Gemüse saisonal

W & W Weinbau
Rössligasse 46
Wein, Traubensaft, Baumnüsse, saisonale Früchte | www.weinbau-ww.ch

Nicola Müller
Grosswies 295
Fleisch | www.grosswies295.ch

Weinbaugenossenschaft
Herrengasse 23 (Trotte)
Wein | www.trotte.ch

TURNVEREIN

Weihnachtsspecial

Viele kleine und grössere Füsse machten sich im Dunkeln auf den Weg zur Grillstelle am Ende des Dorfes. Dort genossen wir feinen Punsch, saftige Würste, gut gebräunte Schlangengebrote und die vorweihnachtliche Stimmung. Rund ums Feuer sass die bunte, laute und fröhliche Kinderschar beisammen, bevor sie den Abend mit einem gemeinsamen Bummel zurück zur Turnhalle ausklingen liess – ausgerüstet mit Taschenlampen von handlich klein bis hin zu Flutlichqualität.

Support my Camp

Wir gehen mit der Jugendabteilung des Turnvereins ins Lager in den Sommerferien. Deshalb nehmen wir auch aktiv teil an der Sammelaktion der Migros bei „Support my Camp“.



Wir freuen uns über alle kleinen und grossen Zustüpfle und bedanken uns bei allen fleissigen Sammlern. Wenn Ihnen das Erfassen der Bons zu umständlich ist, dürfen Sie diese ungeniert bei Fränzi Egloff, Rütistrasse 4 in den Briefkasten werfen.



Generalversammlung im Kronenhof Schaffhausen

Die diesjährige Generalversammlung im Kronenhof Schaffhausen stand leider unter dem Einfluss der Grippewelle: Rund ein Drittel des Vorstandes sowie zahlreiche Aktivmitglieder mussten krankheitsbedingt zu Hause bleiben.

Die Jahresrechnung fiel sehr erfreulich aus. Dank der drei grossen Veranstaltungen – dem Chränzli, den Jugendturntagen und dem Trottenfest – konnte ein



sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Dies trotz aussergewöhnlich hoher Wettkampfausgaben im Zusammenhang mit dem Eidgenössischen Turnfest. Die Zahlen zeigen deutlich, wie wichtig Grossanlässe für die finanzielle Stabilität des Vereins sind.

Die Revision der Statuten wurde erklärt und angenommen. Zahlreiche Anpassungen mussten aufgrund der Ethik-Charta des Schweizer Turnverband vorgenommen werden.

Verabschiedet und verdankt wurden die abtretenden Leiterinnen und Leiter Ella Dahmann, Raffi Strupler, Nadine Sigrist und Kathrin Meyer für ihr wertvolles Engagement. Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Ehrung von Vanessa Mettler zur Turnerin des Jahres. Damit wurde ihr ausserordentlicher Einsatz für den Verein gewürdigt.

Ebenfalls eine erwähnenswerte Auszeichnung erhielt Fränzi Egloff, die zum Ehrenmitglied ernannt wurde aufgrund ihres langjährigen Engagements für den Verein. Ein herzlicher Dank ging zudem an alle Gönner, Sponsoren und Kampfrichter für ihre wichtige Unterstützung des Vereins.

Der gesamte Vorstand stellte sich zur Wiederwahl und wurde einstimmig bestätigt. Ebenso einstimmig wurde der Jahresbericht des Präsidenten Raffael Stupler angenommen.

Jahresbericht des Präsidenten

Nach einem weiteren ereignisreichen Vereinsjahr darf ich mit grosser Freude und auch ein wenig Stolz auf das Jahr 2025 zurückblicken und euch über die sportlichen Leistungen und Höhepunkte unseres Vereins berichten. Das Engage-

ment, der Einsatz und der Zusammenhalt innerhalb unseres Vereins waren auch in diesem Jahr deutlich spürbar und bildeten die Grundlage für die zahlreichen Erfolge.

Sportlich startete unser Vereinsjahr wie gewohnt mit den Wintermeisterschaften im Korbball. Die U14 Jungs sowie die U14 Mädchen konnten jeweils den 1. Platz erreichen. Auch die U16 Mädchen gewannen sowohl die Winter- als auch die Sommermeisterschaft, während die U16 Jungs im Winter den 2. Platz belegten und im Sommer den 1. Platz feiern durften. Diese Resultate zeigen mir, dass der grosse Einsatz unserer Leiterinnen und Leiter lohnt und sich ihre Arbeit Früchte trägt.

in weiterer Meilenstein war der Aufstieg unserer U21 in die U21-Liga, was für den Übergang vom Nachwuchs- in den Aktivbereich von grosser Bedeutung ist. Damit konnten unsere Jungs das kleine Löhningen auf der nationalen Bühne repräsentieren.

Unsere Turnfestsaison startete mit den Schaffhauser Meisterschaften (SHMV) in Wilchingen, wir mit guten Leistungen Selbstvertrauen für die kommende Turnsaison sammeln konnten. Ein klarer Höhepunkt des Jahres war das Eidgenössische Turnfest (ETF) in Lausanne. Wir waren dort sowohl im Vereinswettkampf als auch im Korbball vertreten. Besonders erfreulich war der Auftritt unserer Korbballmannschaft, welche in der Kategorie B den hervorragenden 2. Platz am ETF erreichte.

In der nationalen Korbballmeisterschaft spielte unsere Nati-B-Korbballmannschaft eine solide Saison und belegte am Ende den 7. Schlussrang, womit der Ligarhalt gesichert werden konnte. Auch auf nationaler Ebene wusste unser Nachwuchs zu überzeugen: Die U14 Jungs sowie die U12 Mädchen wurden Vize-



Der wiedergewählte Vorstand des Turnvereins v.l.n.r.: Anna Boll, Denis Schaible, Nina Strupler, Vanessa Mettler, Raffi Strupler, Luca Schwaninger, Nadja Meyer
Bild: C. Müller

schweizermeister, was die starke Stellung unseres Vereins im Jugendbereich eindrücklich bestätigt.

Neben den vielen Wettkämpfen zeigten wir auch unser organisatorisches Talent. Der Jugendturntag 2025 in Löhningen war nur dank dem grossen Einsatz unzähliger Helferinnen und Helfer möglich. Schon im Vorfeld wurden Anlagen gebaut, Zelte aufgestellt, Parkplätze organisiert und Verpflegung vorbereitet. Am Wettkampftag sorgten wir für reibungslose Abläufe, betreuten die Disziplinen und versorgten die rund 1500 Kinder. Die Kinder zeigten mit viel Einsatz ihr Können und erlebten einen spannenden Wettkampftag mit Höhepunkten wie Pendelstafette und Seilziehen. Zum Abschluss stand eine stimmungsvolle Rangverkündigung. Ein grosses Dankeschön

an alle Beteiligten, die diesen Anlass möglich gemacht haben.

Zum Abschluss des Jahres bleibt festzuhalten, dass wir im Jahr 2025 nicht nur sportlich erfolgreich waren, sondern auch als Verein weiter zusammengewachsen sind. Der gelebte Teamgeist, die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen und das gemeinsame Auftreten nach innen und aussen zeichnen unseren Verein aus. Die vielen Erfolge wären ohne den grossen Einsatz unserer Leiterinnen und Leiter, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, Helferinnen und Helfer sowie des gesamten Vorstands nicht möglich gewesen.

Ich danke allen herzlich für ihr Engagement, ihre Leidenschaft und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Lasst uns

diesen Zusammenhalt auch im kommenden Vereinsjahr weiter pflegen und gemeinsam neue Ziele anpacken.

Vielen Dank für eure Energie, euer Engagement und eure Treue. Auf ein weiteres Jahr voller Bewegung, Freude und Zusammenhalt!



Fröschliturnen

Am Samstag, 14. März von 16 - 17 Uhr findet das letzte Fröschliturner dieser Saison in der Turnhalle statt. Alle Kinder bis 3 Jahre, welche gehen können, dürfen mit einer erwachsenen Person teilnehmen. Wir freuen uns auf viele Turner:innen!

COMPUTERKURSE-SH.CH
Schulungsraum Rietstrasse 16 • 8224 Löhningen

Windows Office iOS

Wir bringen Sie weiter!
Tel. 052 682 25 35

WEBCOM 2000 GmbH

tradition verbundenheit natur leidenschaft kultur

Trotte Löhningen

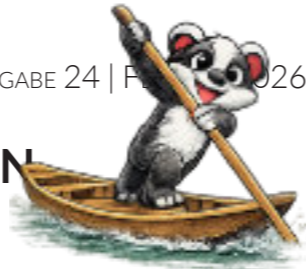
Werbegesellschaft Löhningen www.trotte.ch

SCHELLING
STARKER PARTNER. STARKE MASCHINEN.
Schelling Landmaschinen GmbH | Goldackerweg 29 | 8224 Löhningen
...wünscht allen Lesern starke Unterhaltung mit der Löhninger Ziiting!

Ihr Profi für VW, Audi, SEAT und ŠKODA

stop+go
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

Garage Kollbrunner
Hauptstrasse 79, 8224 Löhningen
Tel. 052 685 30 00 / garage-kollbrunner@bluewin.ch
www.garagekollbrunner.stopgo.ch



HERBST UND WINTER VOLLER BEGEGNUNGEN UND FREUDE BEIM ELTERNVEREIN

Der Elternverein Löhningen blickt auf eine abwechslungsreiche und stimmungsvolle Zeit mit mehreren gelungenen Anlässen zurück, die Gross und Klein zusammengebracht haben.

Das Kasperltheater sorgte mit viel Witz und Spannung für leuchtende Kinderaugen. Es war ein fröhlicher Nachmittag mit frischem Popcorn, Sirup und Äpfeln aus dem Dorf von Familie Müller.

An zwei Abenden wurde beim Adventskranzbinden in gemütlicher Atmosphäre kreativ gearbeitet. Es entstanden liebevoll gestaltete Kränze, die viele Familien stimmungsvoll durch die Adventszeit begleiteten.

Den Abschluss der Herbstanlässe bildete der gut besuchte Lottonachmittag. Mit Spiel, Spass und geselligem Beisammensein war der Anlass ein voller Erfolg und erfreute sich grosser Beliebtheit.

Im Dezember sorgte dann das Adventsfenster an der Rössligasse für eine besonders gemütliche vorweihnachtliche Stimmung. Bei einer offenen Stubete mit einem Bastelangebot für Kinder und einer liebevoll erzählten Geschichte kamen viele Familien zusammen, um die Adventszeit gemeinsam zu geniessen. Gleichzeitig wurde auch der Adventskalender des Elternvereins wieder ins Leben gerufen. Mit viel Engagement beteiligten sich 24 Personen und gestalteten kleine Geschenke, die selbstgemacht oder mit viel Liebe ausgewählt wurden.

Im Januar startete das neue Jahr kreativ mit dem Kindertöpferkurs «Schneemann», der an zwei Nachmittagen stattfand. Die Kinder formten mit Fantasie, Konzentration und Begeisterung ihren eigenen Schneemann aus Ton.

Was kommt als Nächstes?

Mit Blick nach vorne stehen bereits die nächsten Highlights im Jahresprogramm des Elternvereins an. Am 25. Februar wird wieder an der legendären Kinderfasnacht fröhlich gefeiert. Beim Umzug und der anschliessenden Kinderparty mit Konfettischlacht und Kostümpremierung stehen bunte Verkleidungen, Musik und viel Spass für die kleinen Fasnächtlerinnen und Fasnächtler im Mittelpunkt, während die Erwachsenen Kaffee und Kuchen geniessen können.

Am 13. März findet die Generalversammlung im Bistro Storchen statt. Der Vorstand freut sich auf zahlreiche Mitglieder, die gemeinsam auf das Vereinsjahr zu-

rückblicken und die Zukunft des Elternvereins mitgestalten wollen. Weiter geht es am 25. März mit dem beliebten Kinderflohmarkt im Turnhallensaal. Kinder haben die Möglichkeit, Spielsachen und andere Schätze zu verkaufen, die sie nicht mehr brauchen. Viele Käuferinnen und Käufer sind herzlich willkommen.

Nach den Frühlingsferien wird es am 6. Mai kreativ: Ein Handlettering-Kurs für Kinder und Erwachsene lädt dazu ein, verschiedene Schriftarten kennenzulernen und der eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen. Alle Infos finden Sie wie immer auf unserer Website www.eltern-loehningen.ch.

ELTERNVEREIN



Impressionen der verschiedenen Anlässe des Elternvereins im Herbst und Winter

Bilder: zvg

roost KERAMIK
da steht man drauf!

Wand- und Bodenbeläge aus Keramik, Ton und Naturstein
Industriestrasse 17
8224 Löhningen
Telefon 052 685 39 18
info@roostkeramik.ch
www.roostkeramik.ch

wo sich nicht nur Ihre Haare wohlfühlen ...

Präsenzzeiten
Dienstag vormittags
Donnerstag vormittags und nachmittags
Freitag vormittags und nachmittags
Samstag vormittags

coiffure colette
Damen- und Herrensalon

Colette Gültabek-Bürgin
Industriestrasse 13
8224 Löhningen
Telefon 079 262 1983

AUS DEM FOTOARCHIV



Die grosse Hochzeitsgesellschaft posiert vor dem Hirschen.

Bild: Archiv emm

Früher fanden Hochzeiten von Dorfbewohnern im Hirschen oder Rösslisaal statt. Das Archibild zeigt eine solche Hochzeitsgesellschaft. Als Busfahrten populär wurden und nur wenige ein eigenes Auto hatten, wurde zwischen Kirche und Nachtessen oft eine Ausfahrt mit dem Car durchgeführt. Die Bauern unter den Hochzeitsgästen hatten dann vor dem Nachtessen Gelegenheit, ihr Vieh zu versorgen und die Kühe zu melken. Nach dem Abendessen und Darbietungen für das Brautpaar spielte meist eine Musik zum Tanz auf.

Es war ein schöner Brauch, dass nicht geladene Dorfbewohner sich ebenfalls im Festsaal einfanden, um zu „gobe“. Sie sasssen dann auf Stühlen am Rand und wurden mit Wein, Kaffee und Hochzeitschüechli verköstigt. Ebenfalls war es weit verbreitet, nach der Hochzeitsfeier dem Brautpaar einen Batzen als „Gobete“ zu bringen. Das wurde ebenfalls mit Chüechli verdankt. Wir haben die Chüechli Tradition in der Ausgabe 14 im „Fotoarchiv“ beschrieben.

Chüechle zur Hochzeit eines Berner Oberländers mit einer Löhningerin

Der Brauch „Gobete und Hochzigchüechli“ ist weitgehend verschwunden. Es wird mangels Lokal nicht mehr im Dorf gefeiert und das Beschenken von Hochzeitspaaren ausserhalb der Familien ist nicht mehr üblich. Das gemeinsame „Chüechle“ vor der Hochzeit wird hingegen sporadisch noch gepflegt. Beispiels-



Emsiges Treiben in der umgenutzten Werkstatt beim „Chüechle“.

Bild: emm

weise anfangs Jahr von der Familie Wyss-Spöndli. Schon von Weitem nahm man den süsslich-fettigen Geruch wahr. In der Werkstatt von Dänu Wyss herrschte emsiges Treiben. Drei Generationen stellten unter fachkundiger Hilfe von erfahrenen Chüechlifrauen aus dem Dorf Hochzigchüechli her. Eine Gruppe zog den am Vortag mit zehn Kilogramm Mehl und fünfzig Eiern zubereiteten Teig sorgfältig über die pralle Bettdecke und teilte die dünne Teigfläche mit dem Zackenroller in Stücke. Bräutigam Niels Powers war von der fachmännischen Frauengruppe wohlwollend als Helfer eingebunden. Die Braut Jaël Spöndli hielt die dünnen Plättchen im Drahtsieb zusammen mit ihren Eltern sorgfältig ins heisse Bad aus Margarine und Schweineschmalz. Eine anspruchsvolle fordernde Arbeit, um die richtige Farbe und ein nicht zu fettiges Endprodukt zu bekommen. Die hauchdünnen Chüechli bilden dabei die charakteristischen Blasen. Sind sie besonders gross, gilt es als Vorhersage, dass der erste Nachwuchs ein Bub sein wird. Am letzten Posten wurde das filigrane Gebäck mit Puderzucker bestäubt. Um zwölf Uhr wurde der fröhliche Familienanlass unterbrochen, um sich mit Fleischkäse und Kartoffelsalat für die Fortsetzung der süsssen Arbeit zu stärken.

MARKUS MÜLLER

MOSER PLANT, INSTALLIERT UND VERBINDET
erfolgreich seit 100 Jahren!

MOSER ELEKTRO AG
1918 2018 100 JAHRE
8224 LÖHNINGEN, TEL. 052 682 15 15
WWW.MOSER-ELEKTRO.CH

WALTER + ORBEGOSO HOLZBAU
Telefon 052 685 10 10
8224 Löhningen | wo-holzbau.ch

AUFRUF ZUR MITHILFE AM MUSIKTAG 2026

Ihre Unterstützung ist gefragt – Zusammen machen wir den Musiktag zu einem Erfolg!

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

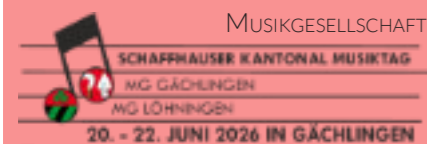
Vom 20. bis 22. Juni 2026 findet in Gächlingen, unter Mitarbeit der Musikgesellschaft Löhnningen, der kantonale Musiktag statt. Damit dieses besondere Ereignis ein voller Erfolg wird, sind wir auf die tatkräftige Unterstützung aus der Bevölkerung angewiesen. Viele helfende Hände werden benötigt, sei es im Service, am Buffet, in der Küche, oder in anderen Bereichen.

Haben Sie Zeit und Lust, mitzuwirken? Ob in einer Schicht oder auch mehreren – jede Hilfe zählt und wird sehr geschätzt! Sie erleben nicht nur ein unvergessliches Fest aus einer ganz neuen Perspektive, sondern tragen auch dazu bei, die Gemeinschaft zu stärken.

Melden Sie sich bitte bis spätestens am 6. März beim Organisationskomitee an. Nutzen Sie dazu das Anmeldeformular, das kürzlich in alle Haushalte verteilt wurde, wenden Sie sich direkt an Claudia Kunz (078 699 74 97, claudi.kunz@bluewin.ch) oder verwenden sie untenstehenden QR-Code, um aufs Anmeldeformular zu gelangen.



Gemeinsam schaffen wir ein Fest, das noch lange in Erinnerung bleibt. Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe und danken Ihnen schon jetzt herzlich für Ihr Engagement! Speziellen Dank an alle, die sich bereits angemeldet haben.



SPIELABEND DER LANDFRAUEN

Das Jahr der Landfrauen Oberklettgau startete mit dem Spielabend im Kafi Sunnegg in Guntmadingen.

Ein paar Liebhaberinnen der altbekannten Spiele wie Eile mit Weile, UNO oder Jassen trafen sich zum vor zwei Jahren ins Leben gerufenen Spielabend. Jedes Mitglied nahm sein Lieblingsspiel mit. Nebenbei wurde selbst Gebackenes mit Kaffee oder Tee genossen.

Die Teilnehmerinnen wechselten jeweils die Plätze, um möglichst alle mitgebrachten Spiele durchzuspielen. Dass die jeweiligen Partner wechselten, trug zum besseren Kennenlernen bei. Während den Spielen waren die Frauen konzentriert und doch wurde auch diskutiert und ausgiebig gelacht und geschmunzelt. Und so endete spätabends ein fröhlicher, munterer Abend unter gleichgesinnten Frauen.

Dieser Anlass findet jeweils in Guntmadingen statt. Wir Landfrauen vom Oberklettgau sind aus den Dörfern, Beringen, Guntmadingen und Löhnningen und deshalb versuchen wir, für unsere Anlässe immer wieder ein anderes Dorf zu berücksichtigen.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Ein bäuerlicher Hintergrund ist dazu nicht zwingend, nur der Wohnort in einer der drei oben genannten Gemeinden. Wir treffen uns jeden Monat. Wir



Der Spass steht beim Spieleabend der Landfrauen im Vordergrund. Bild: M. Leu

besuchen verschiedene Orte in der Schweiz, unternehmen Ausflüge in der Umgebung und engagieren uns am Trottenfest. Wenn Du mal reinschnuppern möchtest, kannst Du Dich gerne bei der Präsidentin Maja Leu melden (079 768 10 07, maya.leu-rizzolo@bluewin.ch).

Unsere nächsten Anlässe:

- 6. März Generalversammlung
- 15. April Nützlingshotel töpfeln bei Zwölfhundertfüßig Grad
- 8. Mai Energetischer Frühjahrsputz Vortrag mit Isabelle Zanelli

LANDFRAUEN OBERKLETTGAU

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte Mai

3D WORKS

- 3D-Visualisierungen
- Baupläne
- Digitalisierung alter Papierpläne

Cornelia Duback
Rietstrasse 13, 8224 Löhnningen
www.3dworks.ch, ☎ 078 842 78 44

IMPRESSUM

Auflage: 800 Stück
erscheint alle 3 Monate
Nächste Ausgabe Mitte Mai
Redaktionsschluss **1. Mai 2026**
Druck: Kunz Druck AG Löhnningen

Redaktionsteam:
Fränzi Egloff (feg)
Markus Müller (emm)
Sonja Müller (smu)

Sämtliche Korrespondenz und Berichte an:
Sonja Müller, Rietstrasse 12
8224 Löhnningen, 052 685 01 40
redaktion@loehninger-ziiting.ch

Bankverbindung:
Clientis BS Bank Schaffhausen,
IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9

MUNDART

Mundart isch tierisch underwägs

Haben Sie sich auch schon gefragt, warum Leute wie kopflose **Höö** über die Strasse laufen oder sich wie **d'Muus** am **Fädeli** aufführen, quietschen wie ein **Siggel** oder wie eine **Uhüüle** reglos herumsitzen, **umeblöterled** wie eine lahme Ente oder einfach immer das **Ross** von hinten aufzäumen? Manche Menschen sind auch wie **Ohretmützler** und **chlüübed** einem **hinderruggs**. Oder es gibt jene die **umechalbere** und damit alle so zum Lachen bringen als hätten sie einen ganzen Teller **Gigelisuppe** gegessen. Oder sie sind lästig wie **d'Giize** auf den Rosen oder **d'Räblüüs** im Rebberg. Dort **schtriicht** übrigens auch gerne der **Tachs** mit seinen **Pfuusbagge** umher. **Gschmoge** passt er unter den

Drähten durch und tippelt in seiner bedächtigen Art **vo Truube zo Truube** und lässt es sich schmecken. Menschen, die so unverschämt sind, dass es auf keine **Chuehuut** geht, sind schwer **uuszhaalte** oder wenn jemand die geliehenen Bücher mit **Eselohre umegiit**, finde ich das auch immer **en dicke Hund**. Fleissig wie eine **Wurmaasle** sein oder **fuul** wie ein Hund, **hurtig** über die Strasse flitzen wie ein **Aacherli** oder **imefliisig** schon am Morgen früh schaffe, giggerig wie der **Güggel** auf das **Hoo** oder **aafältig** wie ein **Schoof** sein. Manche **räulen** auch wie ein **Räuel** bei Vollmond oder **pmööged** wegen jedem kleinsten Unge- mach wie eine **Gaass**. **Uuzellig** sind die Vergleiche mit **Vüchern** aller **Gatting**. Vielleicht kommen Ihnen noch weitere in den Sinn. Woher die Vergleiche kommen **waass** der Geier, meist haben sie **nüüt** und **abernüüt** mit den wirklichen

Eigenschaften der Tiere zu tun. Auch als Maskottchen bei verschiedenen Anlässen eignen sich Tiere bestens. Ich habe **lüüte ghört**, dass auch für das Gemeindeglied eines ausgewählt wurde und uns zu mehr **Bewegung** motivieren soll. Und Sie wissen ja, **s'Buschtelifon** verbreitet keine Fake-News! Aber jetzt hat es aufgehört **Chatze z'hagle**, dann kann ich jetzt noch meine **Psorginge** machen, nein, nein ich **hamschtere** nicht, sondern kaufe immer nur, was ich gerade brauche. **Hebed si Sorg** und seien Sie immer vorne mit dabei, nicht, dass Sie **am End** noch vom Hund gebissen werden.

IRENE WALTER

Auf www.loehninger-ziiting.ch finden Sie die Bedeutung der Mundartausrücke.

WEISSER FARBTUPFER IM LÖHNINGER INDUSTRIELAND

Seit kurzem fällt eine grössere Ansammlung von Wohnwagen und Wohnmobilen in der Ecke Fabrikstrasse Goldackerweg auf und prägt das Industriegebiet neu mit einem farblichen Schwerpunkt. Urban Hinder und sein Sohn Denis Häcki haben ihre Firma Mobile Freizeit GmbH von den Standorten Neuhausen und Hallau nach Löhnningen verlegt. Genau vor dreissig Jahren hat Urban Hinder begonnen hochwertige skandinavische Freizeitfahrzeug zu importieren, verkaufen, umzurüsten und warten. In Löhnningen

bietet sich ihnen nun die Gelegenheit Wohnwagen und Wohnmobile der schwedischen Marken Polar und KABE sowie die MegaMobil Kastenwagen aus Slowenien auszustellen. In der grossen Werkstatt stellen sie die Fahrzeuge bereit, rüsten sie allenfalls nach den schweizerischen Gesetzesvorgaben um und führen Reparaturen durch. Sie sind zudem berechtigt Gaskontrollen durchzuführen. Gas sei sehr wichtig für Wohnmobile zeigte Urban Hinder im kurzen Rundgang und wies auf die Bodenhei-

zung im komfortablen Wohnanhänger hin. Die Gelegenheit zur Miete ergab sich nachdem Karlheinz Haslebacher seine mechanische Werkstätte nach 25 Jahren altershalber aufgab. Der Familienbetrieb wird sich im Juni mit einem Tag der offenen Türe der Bevölkerung vorstellen. Fahrzeuge könnten selbstverständlich immer besichtigt werden zu den Öffnungszeiten.

MARKUS MÜLLER



Eine Auswahl der Wohnmobile der Firma Mobile Freizeit GmbH stehen neu in Löhnningen.

Bild: emm



PuSH-up

**Sonderangebote
für Neukunden**

Concepts • Graphics • DTP • Print • Web • Crossmedia • Visuals



**André Gaille
Werbung / Grafik**

Neunkirch und Löhnningen
+41(0)77/216 29 38



Produktionsagentur **seit 25 Jahren** – für regional,
national und international tätige Firmen

WIR FEIERN UNSER JUBILÄUM!

Mitte Mai erscheint die 25. Ausgabe der Löhnninger Ziiting. Wir möchten dieses Jubiläum mit unseren Leserinnen und Lesern feiern und auf unsere Ziiting anstossen. Reservieren Sie sich den

Mehr Informationen folgen in der Jubiläumsausgabe!

MARKUS MÜLLER
FRANZISKA EGLOFF-MEYER
SONJA MÜLLER-BREITENSTEIN

12. Juni 2026 ab 18.00 Uhr



Können Sie sich noch an die erste Ausgabe erinnern?

Bild: smu

VIELEN DANK!

Die „Löhnninger Ziiting“ wird unterstützt von unseren Inserenten, zahlreichen Spendern, welche nicht erwähnt werden möchten und unseren Gönnern:

- Bertschinger Simona + Marcel
- Bosshard Ruth + Walter
- Clientis BS Bank Schaffhausen
- Coiffure Sonja Müller
- Eggenberger Luisa + Fritz
- Egloff Fränzi + Christoph
- Ehrat Yvonne + Arthur
- Eisenhut Heike
- Ellenberger Claudia + Markus
- Eymann Monika + Peter
- Feldmann Charlotte + Thomas
- Gasser Margrith + Ernst
- Gemeinde Löhnningen
- Graf Margrit
- Graf Theres + Matthias
- Haberstich Martin
- Hamburger Rudolf
- Hochuli Theres + Brachs Rolf
- Hug Emilia + Erwin
- Keller Klara
- Keller Susanne + Ueli
- Klingler Doris
- Kögl Heike + Urs
- Krüsi Gabriele
- Leodolter Sandra + Walter
- Landwirtschaftliche Genossenschaft
- Männerriege
- Mathier Viviane + Grischa

- Maurer Priska + Ernst
- Meier Rosmarie + René
- Meyer Anita + Fredi
- Müller Angela + Markus
- Müller Anita
- Müller Hedwig
- Müller Heike + Harald
- Müller Käthi + Lars
- Müller Nadja
- Müller Sonja + Yves
- Musikgesellschaft
- Orbegoso Kern Cristina
- Plieninger Judith + Andreas
- Rahm Pia + Jürg
- Reiling Ursula + Jochen
- Reiner Hildegard + Sigi
- Reuter Claudia + Michel
- Roost Marlis + Alex
- Rosenhauer Jeanine + Guido
- Rüegg Katrin + Müller Thorsten
- Rüsli Yvonne
- Schneider Richard
- Schwaninger Regula + Werner
- Sigrist Nadine, Laserhaus GmbH
- Sigrist Urs
- Spörndli Hans Rudolf
- Spörndli Lisi + Jaki
- Spörndli Olga + Rolf
- Spörndli Uta + Peter
- Stahel Margrit
- Stettler Marcel
- Straub Susanne + Benno
- SVP Löhnningen
- Tanner Gabriela + Samuel
- Tanner Nicole + Rolf
- Tanner Sonja + Martin

- Tenger Elsa + Georg
- Thomann Sabine + Dominik
- Thüler Ursula + Hans
- Treuhand Hallauer GmbH
- Treuhand Tanner GmbH
- Turnverein
- Waldvogel Anke + Hans Ulrich
- Walter Adelheid
- Walter Adolf
- Walter Greth
- Walter Liliane
- Walter Marianne
- Weber Julia + Thomas
- Widmer Hans Rudolf
- Zanelli Irene + Alois
- Züst Heidi + Urs

Wir bedanken uns bei allen, welche unser Projekt unterstützen. Von Beginn weg konnten wir auf Ihre Unterstützung zählen und können d'Ziiting weiterhin kostenlos allen Löhnninger Einwohnern verteilen.

Wenn auch Sie Interesse haben, können Sie uns eine Spende (anonym) oder einen Gönnerbeitrag überweisen. Alle Gönner, welche 50 oder mehr Franken überwiesen haben, erscheinen während vier Ausgaben in der „Löhnninger Ziiting“. Bitte vermerken Sie bei Ihrer Zahlung, ob Sie Gönner oder Spender sein möchten.

IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9
BS Bank Schaffhausen AG